

Inhalt (Feldpost-) Brief Simons von 1914 bis 1916

Deckblatt	1
Vita von Joseph Simons und Ehefrau Christine Giesen Kinder Heinrich Joseph, Joseph, Christine Simons, Otto Simons	2
Deckblatt zu Briefe von Heinrich Joseph Simons an seinen Vater und seine Geschwister 1915/16	3
Vita Heinrich Joseph Simons mit Einsatzbereichen 1914/16	4
Feldpostkarten und Briefe	6 – 53
Deckblatt zu Briefe Heinrich an seine Kameraden 1915/16	54
Feldpostkarten und Briefe	55 – 57
Deckblatt zu Briefe an Josef Simons von seinen Kameraden	58
Feldpostkarten und Briefe	59 – 61
Deckblatt zu Briefe	62
Feldpostkarten und Briefe	63 – 72
Deckblatt zu Briefe an Vater Joseph Simons von Sohn Joseph 1915/16	73
Vita Joseph Simons	74
Feldpostkarten und Briefe	86

Annelise und Josef Giesen, Schulstraße

Briefe aus den Jahren 1915 und 1916

geschrieben von
Heinrich Joseph Simons
Joseph Simons jun.
Joseph Simons sen.

aufgeschrieben von Anneliese Simons, Schulstraße 6, 53489 Bad Bodendorf

Joseph Simons

geb. 12 . 04. 1863 in Sinzig
gest. 17. 01. 1 954 in Bodendorf

verheiratet mit:

Christine Giesen

geb. 25. 03. 1867 in Bodendorf
gest. 21. 01. 1913 in Bodendorf

ihre Kinder:

Heinrich Joseph Simons geb. 07. 02. 1892 in Bodendorf
gest. 20. 09. 1916 bei Saily, Frankreich

Joseph Simons geb. 12. 06. 1893 in Bodendorf
gest. 11. 05. 1915 im Res. Lazarett Neuenahr

Christine Simons geb. 11. 12. 1897 in Bodendorf
verh. Winzen gest. 22. 09. 1976 in Bodendorf

Otto Simons geb. 17. 11. 1902 in Bodendorf
gest. 17. 06. 1984 in Bodendorf

**Briefe von Heinrich Joseph Simons
an seinen Vater und an seine Geschwister
aus den Jahren 1915 und 1916**

Daten **Heinrich Joseph Simons**

Geb. 7.2.1892 in Bodendorf

Gest. 20.9.1916 bei Saily, Frankreich

Ab November 1914 Militärausbildung in Coblenz

Am 2.2.1915 von Coblenz nach Frankreich

10.4.15

Abt. Res. Simons, 3. Komp., Ers. Bataillon? Cöln in ...?

Poststempel: Wahn (Rhein) Schießplatz (Bildpostkarte: Kriegsgefangene in Wahn, Ruhepause nach der Mahlzeit)

Musketier Simons

Inf. Regt. 161 12. Komp. Division Fuchs?

Königlich Preussisches

III. Bataillon

10. Rheinischen Infanterie Regiments Nr. 161

neue Anschrift: 23.4.15

Inf. Rgt. 161, 12 Komp. III Bataillon
8 Armeekorps, 15. Division

17.6.15 Vorort von Donai

Hofgebäude eines franz. Grafen

27.6.15 S

Viry bei Chaune an der Oise

Armee-Kaserne, Exerzierplatz an einer gesprengten Brücke über Oise

10.7.15

Hermannsgraben

2.9.15

Feldpostkarten „Der Hof Cour de Soupir im Innern“

10.10.15

Stellung an der Aisne, auf der einen Seite die Deutschen, auf der anderen Seite die Franzosen, sie rufen sich abends gegenseitig freundlich zu beim Rundgang Vill(a)?e la Trosse? Von hier flüchteten sie, da Quartier getroffen, (Pferdestall)

26.10.15

Temy Somy, ist das Quartier, hierhin kommen sie zurück von: Now Soissons, 28.11.

20. 8. 16

Feldpostkarte „Straßenverkehr in Liry (Champagne)

2. 9. 16

„Tour“ in der Somme-Gegend

letzte Postkarte vom 12. 9. 16

Heinrich starb am 20. September 1916, bei Sailly, Frankreich

++

Arras, Seite 516, ... Im Ersten Weltkrieg war die Gegend von Arras der Schauplatz schwerer Kämpfe, an die noch viele Soldatenfriedhöfe und Denkmäler, besonders im Hügelland nördlich der Stadt, erinnern.....

Verdun, Schlachtfelder und Gedenkstätten bei Verdun, Seite 603,
Zur Rundfahrt im Bereich rechts der Maas verlässt man Verdun auf der N 3 in Richtung Etain und kommt zunächst am französischen Soldatenfriedhof von Faubour-Pave (5000 Gräber) vorüber. An der D 112 (in Richtung Mogeville) folgen nach 6 km das Denkmal für den Erbauer der Maginotlinie (s. S. 310) und das Fort de Souville. Eine Stichstraße führt zum Fort de Vaux (Museum), von dessen Anhöhe man das Fort de Douaumont und den Turm der Totenhalle erblickt.

Coblenz, den? Mittwoch

Meine Lieben!

Dachte, dass heute Mittag Joseph gekommen wäre, war am Bahnhof, aber vergebens. Gestern hatten über 100 Mann beim neuen Oberleutnant Urlaub auf heute eingereicht, natürlich vergebens, er tröstete sie auf nächsten Sonntag, dann gebe es vielleicht für einige ein Tag Urlaub. Weiß nun nicht, ob ich es auch mal versuchen soll, glaube aber kaum, dass es was nützt. Will deshalb lieber 8 Tage warten. Schickt mir bitte recht bald etwas Butter, da ich ganz auf dem trockenen bin, habe mir Samstag eine Hose kaufen müssen, weil meine andere für sonntags doch zu schlecht und gepflickt war. Dachte nun, mit meinem Gelde bis zur nächsten Löhnung am 21. auszukommen, habe aber nur noch ganze 0,60 Pfg. und dazu nichts zu schmieren; nun, eben: Soldatenleben. Das wäre mein erster Bettelbrief, hätte ihn lieber nicht geschrieben. Wir sind gestern in Kompanien verteilt worden, werden deshalb auch morgen oder übermorgen in andere Stuben verlegt hoffentlich treffe ich es diesmal besser, sonst ist noch alles beim alten. Wir machen jeden Tag Gefechtsübungen und dergleichen. Scheibenschießen haben wir noch nicht gehabt, fängt aber in einigen Tagen an.

Wie geht's noch Daheim, war heute morgen hier gut gefroren und ist den ganzen Tag nicht warm geworden. Hoffentlich hältst nicht lange an, machst nur nicht, dass sich einer von Euch meine Lieben erkältet. Falls Joseph Sonntag kommt, bitte aber vorher nur ein paar Worte, damit ich am Bahnhof bin.

Viele Grüße von
Eurem Heinrich

Adresse lautet jetzt: Musketier S. Ersatzbattillon Reserve Inf. 25,
2. Komp. 5 K...? Coblenz

Coblenz, 30.11.14

Feldpostkarte

Meine Lieben!

Teile Euch mit, dass ich heute Mittag mit mindestens 100 Mann der Kompanie Urlaub eingereicht habe, wird also kaum etwas nützen, es müsste dann sein, dass die besten Schützen bevorzugt werden. Habe heute morgen 2 x 12 u. S. geschossen mit 3 Schuß mit am meisten Ringen. 33.

Eben grad ist eine Kompanie von uns, meistens alte Leute, ausgezogen. Es sah sehr ergreifend aus, diese alten Leute noch scheinbar so freudig ziehen zu sehen.

Hoffentlich dauert es bis dahin für uns noch eine gute Weile. Der Dienst ist jetzt in der Kompanie etwas schwieriger, brauchen uns aber doch nicht zu beklagen.

Falls nicht kommen kann, bitte recht bald ein paar Worte.

Lb. Gr. Heinrich

Coblenz, 29.12.14

Feldpostkarte

Herrn
Jos. Simons

Bodendorf

Meine Lieben!

Bin gestern Abend glücklich wieder auf der Kartause angekommen und wieder ganz eingelebt. Heute morgen hatten wir exerzieren, als wir heimkamen, wurde der 3. Transport eingeteilt, der nun noch vor uns wegkommt. Glück muß man haben. Manhillen und Krahm müssen auch mit, bekommen keinen Urlaub mehr. Morgen werden wir wieder geimpft. Falls was passiert, telefoniere. Ohm Heinrich wird doch in Urlaub kommen. Hier von meiner Stube sind auch schon 5 Mann fort. Konnte nicht nach Moselweis zum Ohm gehen, weil wir noch spät Unterricht hatten.

Liebe Grüße Heinr.

Coblenz, 2.2.15

Feldpostkarte

An Herrn
Jos. Simons

Bodendorfa/Ahr

Meine Lieben!

Die letzten Grüße aus Koblenz sendet Euch Euer Heiner.
10 Uhr heute morgen geht der Transport ab, kommen zu dem
161. Regiment nach Frankreich.

Tausend Grüße Euer Heiner.

Mülhausen, 4.2.15

Feldpostkarte

An Herrn
Jos. Simons

Bodendorf a/Ahr
Bez. Coblenz

Meine Lieben!

Wir sind hier in Mülhausen angelangt. Hier sind wir noch 16 km hinter der Front, man hört in einem fort den Donner schwerer Geschütze, eben grad kamen zwei Flieger. Schon da gings marschmäßig in die Kasernen, wir liegen nämlich in einer großen Kaserne des 112. Regt. Wann wir in den Schützengraben kommen, wissen wir noch nicht, sind aber jeden Augenblick marschbereit. Wie man hört, kommen wir in eine gute Stellung zu liegen, macht Euch also nicht zu viele Sorgen.

Viele Grüße aus Elsaß Euer Heinr.

Mülhausen, 5.2.15

Feldpostkarte

An Herrn
Jos. Simons

Bodendorf a/Ahr
Bez. Coblenz

Meine Lieben!

Wir liegen hier immer noch in Mülhausen in einer schönen Kaserne und werden tadellos gepflegt, haben den Tag 2 mal Appell und sonst gar keinen Dienst, sehen den feindlichen Flugzeugen zu wie dieselben bombadiert werden, lassen uns von den zurückkommenden Kameraden erzählen wie' s vom hergeht, haben es also noch besser wie in Koblenz - so lang es dauert-. Meine Adresse teile ich Euch noch mit.

Liebe Grüße
Euer Heinrich

Falkenhausen, 9.2.15

Feldpostkarte

An Herrn
Jos. Simons

Bodendorf a/Ahr
Bez. Coblenz

Meine Lieben!

Teile Euch in Eile mit, dass wir gleich eingeteilt werden und dann hier wegrücken, glaube, dass wir aber noch nicht in den Schützengraben kommen, da das Regiment 14 Tage Schonung bekommen soll. Sobald angelangt, schreibe ich einen Brief.

Viele Grüße Euer Heinr.

Falkenhausen,
Mittwoch, den 17.2.15

Feldpostkarte

An Herrn
Jos. Simons

Bodendorf a/Ahr
Bez. Coblenz

Meine Lieben!

Teile Euch mit, dass ich noch wohl und munter bin. Nachdem wir noch 2 mal Quartier bezogen haben, lösen wir die ersten sechs? Kompanien heute ab. Wir sind alle mit.....versehen und kann nun der in den Vogesen losgehen. Otto seine Karte habe gestern erhalten und Ihr glaubt nicht, wie ich mich freute, etwas von Euch zu hören.

Tausend Grüße Heinr.

Donnerstag, den 24.2.15

Feldpostbrief

An Herrn
Jos. Simons

Bodendorf aJAhr
Bez. Coblenz

Meine Lieben!

Dein Brief, lieber Papa, habe heute erhalten, hat mich sehr gefreut, endlich etwas aus der 1. Heimat zu hören. Otto seine beiden Karten habe ich auch erhalten und habe mich sehr gefreut, ich ernenne ihn hiermit zu meinem Privat -Sekretär, der uns alles von Euch mitteilen muß, weil Ihr mir ja sonst viel zu wenig schreibt. Schreibe ihm dafür auch eine Karte von hier, die er aber aufheben muß, werde ihm dann später hoffentlich alles zeigen können. Meine Briefe und Karten werdet Ihr hoffentlich alle erhalten, dürft Euch aber nicht aufregen, wenn Ihr mal eine Woche nichts erhaltet, denn es lässt sich oft nicht anders machen, habe noch Karten vom 19., da die aber nicht absenden konnte, weil keine Gelegenheit hatte. Was Ihr mir von dort schreibt, hat mich sehr erstaunt, kann von alldem hier nichts merken. Wir haben Brot und alles mehr als genug und dann der arme Max, dem so gar der Hafersack höher gehängt wird, möchte nicht mehr mit ihm fahren dann. Nun sollt Ihr auch etwas von hier hören. Nach dem wir einmal alarmiert wurden, bezog unser Bataillon zur Verstärkung Stellung, blieb ein Tag bezogen, dann wieder Quartier und lösten anderntags unsere eine Hälfte des Regiments ab, blieben 5 Tage in Stellung worauf wir wieder abgelöst wurden, werden nach 5 Tagen wiederum ablösen. Augenblicklich sind wir hier in einem ganz schönem Quartier. Von unserer Kompanie ist noch keiner verwundet worden, obschon wir auch schon Artilleriefeuer bekommen und glaube auch, es sonst gut getroffen zu haben. Teile Euch mit, dass ich gestern auch von Tante Gretchen das erste Feldpost-Päckchen bekam, sie schrieb mir, es würden noch mehr folgen, hat mich sehr gefreut und werde ihr sofort danken. Hätte nun eine große Bitte an Euch, lasst Euch von Koblenz zwei, am liebsten drei Paar von den Kamelhaar-Fußschlüpfer kommen und schickt sie mir hier hin, sie sind ausgezeichnet und habe nur noch ein Paar zerriss ene. Tina kennt sie ja. Preis pro Paar 1,20 M, es wäre mir die schönste Liebesgabe. Adresse ist Lonis Krebs, Löhstraße, Herrenartikel-Geschäft. Sonst habe keine Bedürfnisse, das wäre so ziemlich alles was Euch mitteilen kann, werde sobald als möglich wieder schreiben.

Liebe Grüße Euer Heinr.

11.3.15

Feldpostkarte

Donnerstag, den 10. März 1915

An Herrn
Jos. Simons

Bodendorf a/Ahr
Bez. Coblenz

Meine Lieben!

Teile Euch in Eile mit, dass ich noch wohl und munter bin. Tina ihre Karte habe gestern erhalten und werde morgen, wenn möglich, einen Brief schreiben, eher war es mir leider nicht möglich. Alles nähere morgen.

Tausend Grüße Euer Heinr.

Freitag, den 12. März 1915

Feldpostkarte
14.3.15

An Herrn
Jos. Simons

Bodendorf a/Ahr
Bez. Coblenz

Meine Lieben!

Brief und Postkarte habe soeben erhalten, sage Euch meinen besten Dank. Die Todesanzeige von Adam Beitzel hat mich sehr erschüttert und bitte Euch, ihnen mein innigstes Beileid auszusprechen. Daß Du, lieber Papa, Dich fr. zur 12/161 melden willst, freut mich sehr, wirst Dir die Sache aber noch mal überlegen, denn was Du schreibst, ist doch höchst unwahrscheinlich. Die Postkarten sind nicht geraten und gefallen mir auch nicht. Gehe heute wieder in Stellung, so dass Ihr in ein paar Tagen keinen Brief von mir erwarten dürft. Nochmals besten Dank und viele Grüße Euer Heim.

13. März 1915

Feldpostkarte
15.3.15

Herrn
Jos. Simons

Bodendorf a/Ahr
Bez. Coblenz

Meine Lieben!

Teile Euch mit, dass wir hier in einem verlassenem Orte
einquartiert sind und hier also ganz Herr der Situation sind.
Heute Mittag haben wir uns ein tadelloses Esse, Bohnesuppe,
ff. Bratkartoffeln und als Dessert starken Kaffee
zurechtgemacht. Abendkost: Kaffee und Kartoffeln, ganz wie
daheim.

Viele Grüße Euer Heim.

Montag, den 15.3.15

Brief

Lieber Papa und Bruder!

Zu Euren Namenstage sende ich Euch aus weiter Feme die herzlichsten Glück- und Segenswünsche, möge der 1. Gott geben, dass wir im nächsten Jahr Euren Namenstag wieder froh und glücklich zusammen vereint feiern können, dann wird trotz allem Leid in dieser schweren Zeit, doch alles wieder gut werden. Schreibe Euch diese Zeilen aus dem Schützengraben, wir liegen hier in einer herrlichen Gegend im Walde; ringsum lassen die Vögel die ersten Frühlingslieder erschallen und es wird jetzt allmählich doch Tag für Tag wärmer und immer öfter sind die Gedanken daheim bei Euch, meine Lieben. Wenn' s doch mal wieder Friede wäre.

Muß nun schließen, weil ich jetzt Posten stehen muß, möchte Euch aber zum Schluß bitten, mir mal einen langen Brief zu schreiben und alles aus der 1. Heimat mitzuteilen wie es Euch noch allen geht, ob Joseph beim Militär eintreten muß, wie' s mit der Arbeit steht, ob viele Bodendorfer noch beim Militär eingezogen sind usw.

Wünsche Dir, lieber Papa und Bruder, nochmals alles Gute zum Namenstage.

Euer Heinrich

Mittwoch, den 7.4.15

Feldpostkarte
9.4.15

Herrn
Jos. Simons

Bodendorf a/Ahr
Bez. Coblenz

Meine Lieben!

Bin noch gesund und munter, was ich auch von Euch hoffe. Dieser Tage war allerhand los hier, hat aber Gott sei Dank noch alles gut gegangen und so Gott will, wird's auch ferner gut gehen. Wir haben sehr schlechtes Wetter hier, hoffentlich wird's bald gut werden. Euer Paketchen vom 21. noch nicht erhalten.

Liebe Grüße Euer Heim

Feldpostkarte

11.4.15

Meine Lieben!

Sende Euch von hier die herzlichsten Grüße, sind heute aus Stellung zurück gekommen und ist noch alles beim alten hier. Schreibt mir doch bald einmal.

Nochmals tausend Grüße Euer Heim.

Montag, den 19.4 .15

Feldpostkarte

Herrn
Jos. Simons

Bodendorf a/Ahr
Bez . Coblenz

Meine Lieben!

Sende Euch aus Feindesland die besten Grüße, bin Gott sei Dank noch nicht vermisst, wie Ihr vermutet, sondern wohl und munter. Habe mit größter Freude Eure beiden Paketehen hier erhalten und sage meinen besten Dank dafür. Wir liegen hier augenblicklich in Ruhe in einem feindlichen Dörfchen Frankreichs, die Leute sind sehr freundlich hier, bloß, dass man sie nicht versteht. Tagsüber haben wir exerzieren und Appelle, grad wie in Garnison. Habt Ihr meinen Brief erhalten?

Tausend Grüße Euer Heim.

Freitag, den 23.4.15

Brief

Meine Lieben!

Komme endlich, trotz unserer sogenannten Ruhe dazu, Euch wieder ein paar Zeilen zu schreiben. Hoffentlich seid Ihr alle noch gesund und munter, ebenso wie ich, sage Euch nochmals Dank für die beiden Pakete und bitte Euch, mir dann und wann nochmals was zu schicken, wenn es auch bloß etwas Speck oder Schmalz ist, werde es mit größtem Dank annehmen, denn wir haben den ganzen Tag Hunger, weil auch hier fürchterlich am Brot gespart wird und man, trotzdem eine Bäckerei hier ist, nichts kaufen darf, ein Posten steht vor der Tür. Sonst ist es hier ganz schön, die Leute sind fast alle noch hier und sehr freundlich, die Gegend, in der wir hier liegen, hat überhaupt wenig gelitten. Dienst aber haben wir hier mehr wie in Garnison, den ganzen Tag exerzieren, Felddienstübungen und Appelle, so dass man fast zum Schreiben keine Zeit hat. Diesen Brief schreibe ich bei Kerzenlicht in meinem Quartier in einer Scheune auf dem Tornister. Wir alle freuen uns, dass wir aus den Vogesen weg sind, wir waren, wie ich Euch jetzt schreiben kann, zuerst auf dem Hartmannsweiler-Kopf, Höhe 950 m, in Stellung, wo wir viel mitgemacht und gelitten haben. Könnt ja auf einer Karte mal sehen,, wo der liegt bei SulzJelsaß, kamen dann links in eine schöne Stellung und zuletzt rechts davon in eine z. schlechte Stellung mit viel Artilleriefeuer. Es tut einem wirklich wohl, hier, wo es bald so ruhig wie zu Hause ist, noch mal ruhig schlafen kann, obschon ich auch im Schützengraben auf blankem Boden, wenn rechts und links die Granaten einschlugen, fest und gut geschlafen habe. Bloß schade, dass die Läuse aus den Vogesen, den Transport auch mitgemacht haben und uns Tag und Nacht quälen, alle Tage fast, muß man Hemd und alles ausziehen und auf die Jagd gehen. Wie geht' s denn noch zu Hause, hoffentlich ist noch alles beim alten dort. Du, lieber Papa, wolltest mir ja auch einen Brief schreiben, wie's in der lb. Heimat Euch allen noch geht, habe aber noch keinen erhalten. Schreibt mir bitte Bescheid, ob Ihr meinen vorigen Brief und diesen auch erhalten habt. Meine Adresse ist jetzt:

Musk. Simons Heinr.

Inf. Rgt. 161, 12 Komp. III Battl.

8 Armeekorps 15. Division

Tausend Grüße Euer Heinr.

Dienstag, den 26.4.15

Brief

Meine Lieben!

Habe Deine Karte, 1. Papa, soeben erhalten und danke Dir für Deine lieben Worte. Habe aber gleichzeitig von Herrn Lehrer eine erhalten, auf der er mir unter anderem schrieb, dass es mit Joseph besser ging und er wieder im Garten arbeitet. Meine Bestürzung könnt Ihr Euch gar nicht vorstellen, weiß ich doch, was das heißt sowohl für Dich, mein lieber Bruder, wie für Euch, meine Lieben alle. Ich kann mir nämlich denken, dass Du, lieber Bruder, Dich bei dem schlechten Wetter vor einiger Zeit wieder erkältet hast und krank bist. Hoffentlich wird es nicht lange anhalten, wie ja überhaupt das Frühjahr für Erkältungen die gefährlichste Zeit ist, in dem schönen Wetter, das jetzt doch auch wohl dort herrscht, wirst Du Dich schnell wieder erholen und dann aber ja vorsichtig. Habe jetzt aber eine große Bitte an Dich, habe nur Geduld, wenn auch mal ein unbedachtes Wort fällt und mache, dass Du Dich nicht aufs neue erkältest, oder vielleicht überanstrengst. Wie zu Hause, meine Lieben, jetzt aussieht, kann mir nur zu gut vorstellen - da kann unser Gottvertrauen helfen. Weiß nicht, was ich Dir, lieber Papa, da raten soll. Vor allem, lieber Papa und alle, arbeitet nicht zu so viel und schon Dich, wenn Du überhaupt den Betrieb fortführen willst, dann aber nur das allemötigste gemacht und einen Knecht genommen, denn sonst kann's ja überhaupt nicht gehen. Du, arme Tina, Dich kann ich auch nur bedauern, weiß ja, wie' s geht - das die liebe Mamma auch so früh fort musste -. Gott wollte sie vielleicht vor all dem Elend bewahren, denn was das Menschenleben wert ist, sehe ich hier nur zu gut. Sei also gut gegen Papa und alle, denn Ihr seid alle arm und bete für uns alle. Möchte Dich, liebe Papa, doch bitten, mir doch einen kleinen Brief zu schreiben und mir alles von dort mitteilen zu wollen, denn sonst halte ich es nicht aus hier.

EuerHeinr.

Meine Lieben!

Teile Euch zunächst mit, dass ich noch wohl und munter bin, obschon wir in den letzten Tagen öfter sehr heiße Tage hatten durch ein sehr starkes Artilleriefeuer, sind jetzt abgelöst und haben ein paar Tage Ruhe. Habe von Jos. immer noch nichts gehört, ist er noch in Jülich? Für Deinen 1. Brief, liebe Tina, sage Dir meinen besten Dank und wünsche mir bloß, Du würdest mir öfter mal schreiben. Deinen Brief, 1. Papa, habe auch erhalten und daraus gesehen, dass es zu Hause ja doch immer noch vorwärts geht, trotz allem. Was Du mir schreibst vom Urlaub einreichen, ist zu schön um wahr zu sein, wäre ich in Reserve-Regiment, so könnte man es ja mal versuchen, aber in unserem aktiven Rgt. Hat, so viel ich weiß, noch keinen Urlaub bekommen. Warte mal bis zur Ernte und dann können wir's ja mal versuchen, es wäre ja zu schön, träume fast alle Tage von der 1. Heimat und darf überhaupt nicht zu viel nachdenken, denn sonst kommt so langsam das Heimweh nach Euch alle und ist doch noch gar nicht an ein Heimkommen zu denken. Nun, ich will hier ja gern alles mitmachen, wenn ich nur wieder endlich doch zu Euch allen kommen kann. Hier lernt man erst, was Heimat und Angehörige einem sind.

Ihr müsst nun nicht denken, dass ich hier den Kopf hängen ließe, bin wie die meisten gut gelaunt und kann jetzt eine Granate neben uns einschlagen und bald verschütten, dann einfach wieder rausgekrabbelt und gescherzt, daß es mal wieder gut gegangen hat, aus Infanteriefeuer macht man sich überhaupt nichts mehr.

Wir wollen alles dem 1. Gott anheim stellen und möchte nur, dass Ihr für mich betet, dann kenne keine Furcht. Möchte Euch nun bitten, mir, wenn Ihr Zeit habt, ein paar Döschen Präservativcreme(?) zu schicken, sonst habe nichts nötig. Meine Briefe und Karten werde jetzt immer nummerieren und möchte wissen, ob auch alle ankommen.

Tausend Grüße Euer Heinr.

Feldpostkarte
26.5.15

Dienstag, den 25.5.15

Meine Lieben!

Hoffentlich habt Ihr, meine Lieben, gut Pfingsten gefeiert. Hier war in der Pfingstnacht allerhand gefällig. Wir haben die Franzosen wieder mal.....? ein paar hundert Gefangene und 3 Maschinengewehre erbeutet. Ist Jos. noch in Jülich, erkönnte mir doch mal schreiben, habe aber noch nichts von ihm gehört. Wenn wir aus der Stellung kommen, schreibe Euch wieder öfter.

Tausend Grüße Euer Heim.

Nr. 2
Feldpostkarte 29.5.15

Samstag, den 28.5.15

Meine Lieben?

Hoffentlich habt Ihr meinen Brief von vorgestern erhalten und ist hier noch alles beim alten. Möchte Euch bitten, mir bald ein paar Hosenträger und ein neues Feldgebetsbüchlein zu schicken. Dann möchte gern die Adresse von Jos. Bauer wissen.

Tausend Grüße Euer Heim.

Was macht eigentlich Johann Strohe? Wollte immer danach fragen, vergaß es aber.

15. Juni 15

Feldpostkarte
16.6.15

Meine Lieben!

Deinen Brief, lieber Papa, habe gestern erhalten und hat mich sehr gefreut, endlich mal etwas von Euch zu hören. Hoffentlich habt Ihr meine Briefe und Karten auch erhalten. Wir sind vorgestern wieder weiter zurück in einem Dörfchen bei Donai? einquartiert worden. Haben zwar mal Dienst, sonst ist es aber ganz schön hier. Brief folgt.

Tausend Grüße Euer Heinr.

Mittwoch, den 17.6.15

BriefNr. 4

Meine Lieben!

Deine Karte, 1. Papa, habe gestern erhalten und danke Dir für Deine lieben Worte, gedenket immer weiter in Eurem Gebete, so wird schon alles gut gehen. Wir liegen hier noch, wie ich Euch schon schrieb, in einem Vororte von Donai, unser Rgt. liegt wieder nahe der Front in Reserve, ob es in Stellung geht, weiß ich nicht. Glaube nicht, dass ich nächste Zeit mit muß, vielleicht über eine Woche, weil wir zu wenig Gewehre? haben. Vom war gestern wieder allerhand los, den ganzen Tag über unaufhörlichen Kanonendonner, so viel ich gehört habe, haben die Franzosen ordentlich? gekriegt, schwere Verluste und viele Gefangene über 1000 Mann, wie eben gesagt wurde. Unser Rgt. hatte allerdings in den Pfingsttagen auch hohe Verluste. Meine Kameraden aus der 12. Komp. sind nämlich alle entweder tot oder gefangen, von meiner Gruppe war einer vom letzten Einsatz und ich noch übrig. In meiner neuen Komp. gefällt es mir sehr gut, haben zwar Dienst noch mehr wie in der Kaserne, ist aber etwas Neues und interessanter. 10 Minuten weg ist ein Flugplatz, worauf von morgens früh an Probeflüge mit Flugmaschinen gemacht werden, die Stadt und nähere Umgebung sind fast ganz verschont geblieben und die Einwohner noch meistens da. Wir liegen in einem schönem Hofgebäude, das einem französischen Graf gehört, wie ich aus Büchern gesehen habe, die Ställe stehen voll schöner Pferde, aber von uns. Nur ein Verwalter oder so was, ist noch hier. Wie geht es noch daheim, vor allem was machst Du, lieber Bruder, in dem schönen Wetter wird' s doch sicher wieder gehen, sei froh, dass Du wieder nach Hause kannst, pflege Dich nur gut, so wird es schon schnell wieder gehen, einer weiß was gut war. Ihr werdet jetzt zu Hause eine Menge Arbeit haben, ist die Heuernte schon in Gange? Hier mähen Artelleristen mit der Mähmaschine schönen Klee zum trocknen. Auch die Kartoffeln und die Frucht stehen sehr schön hier in dem fruchtbaren Boden, denn das Land ist hier etwas weiter hinter der Front gut bebaut. Was ich.....

Briefende

Brief

Meine Lieben!

Erhielt gestern Deine Karte, lieber Papa, und gleichzeitig den Brief von Jos. und habe mich sehr gefreut, mal wieder etwas von Euch zu hören. Kann aber gar nicht begreifen, dass meine Briefsachen noch nicht angekommen sind, wahrscheinlich ist die Post aus irgend einem Grunde zurückbehalten worden, denn auch die anderen klagen, dass ihre Briefe nicht ankommen. Habe Euch vor allem die freudige Mitteilung zu machen, dass es wahrscheinlich in einzelnen Fällen, wie unser Leutnant sagte, Urlaub gibt. Versucht es also mit einer Eingabe, die TOR am besten durch den Landrat beglaubigen lasst. Wir liegen hier in Armeekasernen, haben alle Tage feste exerzieren. Ist eine schöne Gegend hier, eine halbe Stunde weit weg ist ein Exerzierplatz, auf dem die Franzosen englische Rekruten ausgebildet haben, dicht an einer gesprengten Brücke über der Oise. Jetzt sausen wir mit unseren Kanöchen drauf herum. Sonst ist nicht viel Neues hier. Kommt Jos. denn nun doch noch nicht ab, dem scheint ja auch der Soldatenkram arg leid zu tun, der anner Kerl. Möchte doch mal gern sehen, wie es in Bodendorf noch aussieht, es wird wohl bald ausgestorben sein. Was machen die Weinberge, sind die schon wieder kaputt? Die Heuernte wird doch bald beendet sein. Die Frucht wird auch zu reifen anfangen, worauf sicher viele warten. Unsere Verpflegung hier ist sehr gut, was wir zu viel haben, betteln sich die kleinen Franzosen, denn die zurückgebliebene Bevölkerung wird auch nicht fett gefüttert. Muß jetzt schließen, weil es dunkel wird.

Tausend Grüße Euer Heinr.

Hermannsgraben, den 10.7.15

Feldpostkarte
11.7.15

Herrn
Otto Simons

Bodendorf a/Ahr
Bez. Coblenz

Lieber Bruder!

Erhielt gestern Deine 1. Karte und habe mich sehr gefreut, dass Du *mir* auch mal wieder geschrieben hast. Du warst also wieder mit nach Kell. Hoffentlich hast Du auch an mich gedacht. Wenn Gott will, so gehen wir zwei im nächsten Jahr wieder wie voriges Jahr zusammen hin, das wird schön was? Schreibe mir doch öfter.

Tausend 1. Grüße aus dem Schützengraben
Sendet Dein Bn1 der Heinr.

Sonntag, den 18.7.15

Feldpostkarten
19.7.15

Herrn
Jos. Simons

Bodendorf a/Ahr
Bez. Coblenz

Meine Lieben!

Hier ist noch alles beim alten, sind noch für 5 Tage abgelöst und ist ganz ruhig hier. Wir liegen in einer im Walde erbauten „Villa“, ein richtiger Luftkurort. Seid Ihr in der Heimat mit der Ernte im Gange? Wie gern wollte ich Euch bei der vielen Arbeit jetzt helfen. fährt M. Kramprich noch mit Max? Was macht Jos., er wird doch entlassen vom Militär sein?

Tausend Grüße Euer Heinr.

Frankreich, den 26.7.15

Feldpostkarte
30.7.15

Meine Lieben!

Teile Euch mit, dass hier noch alles beim alten ist. Sind seid gestern wieder in Stellung. Traf gestern morgen ganz unerwartet Jos. Brückler aus Ahrweiler, konnte leider nur „Guten Morgen“ zu ihm sagen, weil wir weiter mussten, suche ihn aber heute oder morgen mal auf, ist Komp. 161. Hoffentlich seid Thr wohl alle gesund und sendet
Tausend Grüße Euer Heinr.

Brief

Tausend Grüße Euer Heinr.

Meine Lieben!

Schreib mir doch wieder auch bald ein paar Worte.

Teile Euch mit, dass wir heute morgen wieder für 5 Tage abgelöst worden sind, und wohl und munter in unserer Villa angekommen sind. Hatte am 26. eine Karte an Euch geschrieben, die ich aber eben gerade in meiner Briefftasche fand, hatte sie in Stellung leider vergessen abzugeben, müsst mir also nicht böse sein, dass ihr eine Woche nichts von mir gehört habt. Tina wird doch meinen Brief zum Namenstag erhalten haben, hatte auch an Tante einen geschrieben, der doch auch angekommen sein wird. Ihr werdet jetzt eine Menge Arbeit daheim haben, möchte Euch gar zu gern helfen, aber leider habe noch nichts von Urlaub gehört. Hast Du ihn auch eingereicht, sonst mache es doch mal heute Morgen, ist nämlich auch einer aus unserer Kompanie für 10 Tage heimgefahren, laß das Gesuch aber vom Landrat bescheinigen. Schrieb Euch ja schon, dass wir hier eine ziemlich schöne Stellung haben, ist allerdings in letzten Tagen etwas unruhiger geworden, aber gegen Arras(?) doch eine sehr schöne Stellung und hat unsere Kompanie noch keine Verluste. Die Franzosen sitzen gerade vor unserer Stellung in einem Dorfe, ringsum läuft ein Schützengraben und was in dem Dorfe steckt, weiß man natürlich nicht, wir liegen etwa 250 m dem Franzmann gegenüber. Als wir hier ankamen, war das Dorf noch verhältnismäßig wenig beschossen, nun hatten die Franzmänner aber ein paar Minenwerfer drin aufgestellt und da fing unsere schwere Artillerie mit 21cm Granaten an zu bombardieren und kann Euch sagen, dass es da gekracht hat und ist jetzt alles zerschossen. Hatte auf die Karte auch geschrieben, dass ich ganz unerwartet bei unserem Rgt. Jos. Brückler aus Ahrweiler getroffen habe, konnte ihn aber gerade nur „Guten Morgen“ zurufen, weil er zu weit ab lag, freue mich aber drauf, ihn bei nächster Gelegenheit zu treffen, ist in Komp...

Briefende

Brief

Meine Lieben!

Teile Euch zunächst mit, dass wir morgen mit 2 Gewehren 2 Stunden zurück für 5 Tage in? kommen, werden dann nach 5 Tagen von einer anderen Ablösung unserer Kompanie abgelöst, gehen dann wieder in Stellung für 5 Tage, nachdem wieder 10 Tage Ruhe. Sonst weiß ich nicht viel Neues von hier. Gestern hatten wir ein Fest in unserer Kompanie gefeiert. Programm: 100 m Wettlauf, Stafettenlauf, 800 m Wettlauf, Hoch- und Weitsprung, Wettklettern usw. Dazu mittags Kartoffeln und Gulasch, abends Festessen Kartoffelsalat und Bier trinken. Heute hat die 25. Bataillonfest mit Regimentsmusik und ähnlichem Programm. Ihr seht also, wir leben nicht schlecht und doch, wenn es uns freigestellt würde, barfuß mit Tornister wegzulaufen, kein einziger bliebe zurück. Nun genug von hier, wie geht es Euch, meine Lieben, noch alle, ein paar Worte könntet Ihr mir doch mal öfter schreiben, weiß ja, wie schwer es fällt, ehe es zum Schreiben kommt, aber Otto scheint' s, hat mich auch schon vergessen, der könnte doch alle Woche eine Feldpostkarte schreiben. Wie stehts mit der Ernte. Habt Ihr das Korn zusammen. Weizen und Hafer wird doch auch reif sein, könnte ich Euch nur helfen, habe aber von Urlaub immer noch nichts gehört, woran es liegt, weiß auch nicht. Habe nun eine dringende Bitte an Euch, schickt mir doch die Hosenträger und ein oder 2 Paar Strümpfe und wenn das Päckchen nicht zu schwer wird, ein Hemd, am liebsten normal H., sonst macht zwei P. davon, tut mir doch den Gefallen, habe nur noch 1 schl. Hemd und keine Strümpfe mehr. Nächstens schreibe mehr.

Tausend Grüße Euer Heinr.

19. August 15

Feldpostkarte
21.8.15

Herrn
Jos. Simons

Bodendorf a/Ahr
Bez. Coblenz

Meine Lieben!

Für die drei Paketechen sage meinen besten Dank, alles gut angekommen. Bin jetzt wieder in unserer Villa und gehe Montag auch wieder in Stellung, sonst noch alles beim alten.

Tausend Grüße Euer Heinr

Feldpostkarte 2.9.15
„Der Hof Cour de Soupir im Innern.“

Meine Lieben!

Sind wieder gesund und munter in „Neu(?) Wittenberg“ angekommen. Sende Euch hiermit eine kleine Ansicht von unserer Stellung. Hoffentlich seid auch Ihr noch gesund und wohl und grüßt Euch

Tausendmal Euer Heinr.

„Deutsche Krieger von Engländern begraben bei Cour de Soupir“

Herrn
Otto Simons

Bodendorf a/Ahr
Bez. Coblenz

Lieber Bruder!

Sende Dir hiermit eine Ansicht aus unserer Feuerstellung.
Hoffentlich schreibst Du mir bald auch einmal. Schicke Dir
dann noch mehr solcher Photographien von hier.

Liebe Grüße
Dein Bruder Heinr.

Herrn
Jos. Simons

Bodendorf a/Ahr.
Bez. Coblenz

Meine Lieben!

Sende Euch die besten Grüße von hier. Hier ist noch alles beim alten und ist in der Heimat hoffentlich auch noch alles gesund und wohl. Feiert Ihr auch etwas Kinnes dort, im nächsten Jahr denke, so Gott will, wieder mit dabei zu sein, hole dann alles nach. Wie steht Ihr mit der Ernte, kommt Ihr zurecht mir dem Russen?

Nochmals tausend Grüße Euer Heinr.

Kesselgraben(?), den 16.9.15

Meine Lieben!

Karten und Paketehen erhalten und sage Euch meinen besten Dank für alles. Bin jetzt augenblicklich wieder in Stellung und ist ziemlich ruhig hier. Hoffentlich habt Ihr meine Briefe und Karten auch alle erhalten. Tina schreibe dieser Tage Bescheid?, hat mich sehr gefreut, ein paar Worte von Dir zu hören. Otto seine Karte auch angekommen und hoffe, er wird immer öfter mal ein paar Worte schreiben. Brief folgt. Nochmals meinen besten Dank für alles und viele Grüße

EuerHeinr.

Frankreich, den 25.9.15

Feldpostkarte
26.9.15

Herrn
Jos. Simons

Bodendorf a/Ahr
Bez. Coblenz

Meine Lieben!

Teile Euch mit, dass es mir noch ganz gut geht, hätte Euch schon eher geschrieben, haben aber bis 9 Uhr Dienst gehabt. Wir sind nämlich wieder in einer neuen Stellung, dicht bei Sossour (?), ebenfalls eine schöne Stellung. Sobald als möglich, folgt Brief.

Lieben Gruß Euer Heim .

Frankreich, den 10. Okt. 1915
Feldpostbrief
13.10.15

Herrn
Jos. Simons

Bodendorf a/Ahr
Bez. Coblenz

Meine Lieben!

Sende Euch allen und besonders Tante Gretchen , die besten Grüße aus dem Schützengraben. Erhielt heute Morgen die Karte von Tante Gretchen und habe mich sehr gefreut, dass sie bei Euch zu Besuch ist. Gäbe Gott weiß was drum, wenn ich jetzt zu Hause sein könnte, aber Ihr werdet ja auch gehört haben, wie es hier augenblicklich steht, so dass an Urlaub augenblicklich wieder nicht zu denken ist. Wir haben augenblicklich eine Stellung hier wie sie schöner und ruhiger nicht zu denken ist. Gewehrfeuer hört man gar nicht, nur ab und zu mal ein Artillerieschuß. Zwischen uns und der französischen Stellung fließt die Aisne unten durch. Abends werden beiderseits Patrouillen und Posten ausgeschickt, die sich oft über die Aisne gegenseitig ganz freundlich zurufen. Ein paar 21er Granaten haben nachher dann Schluß gemacht. Man sollte nicht glauben, dass rechts und links eine gewaltige Schlacht tobte, dass Ihr dort den Kanonendonner hören wollt, ist mir unbegreiflich, denn hier ist es doch so still wie nie. Einen Unterstand haben wir hier, der einfach großartig ist. 3 richtige Betten, ein schöner Tisch , Stühle, 2 große Spiegel, ein Ofen und ein feines poliertes Schränkchen, also tadellos eingerichtet. Ihr müsst nämlich wissen, dass wir mitten in einem schönen Dorfe liegen, woraus die Sachen alle requiert sind, die nächsten Unterstände sind auch einfach in den Häusern und Kellern eingerichtet. Es hat alle leid getan, dass sie abgelöst worden sind. Habe Euch nun mal wieder so viel von hier geschrieben, was macht Ihr denn alle in der 1. Heimat noch. Tante Gretchen schrieb mir ja, dass Ihr die Weinlese beendet, aber noch am Dreschen seid. Ist das aber spät geworden dieses Jahr damit, hoffentlich ist doch nichts verdorben. Wie steht' s mit der Kartoffelernte? Und bekommt Ihr die viele Arbeit auch alle gemacht. Vor allem, schont Euch was und arbeitet nur nicht zu viel, später holen wir, so Gott will, wieder alles bei. Möchte mal gern sehen, wie es jetzt in der 1. Heimat wohl aussehen mag, es wird wohl arg still dort geworden sein. Es hat aber doch Gott sei Dank, meine ich, verhältnismäßig noch gut gegangen, was machen die armen Beitzels, tut mir sehr leid, dass der anne Adam so

früh schon fallen musste, denke oft an ihn. Von den 16 Rekruten, die wir in Koblenz ausgerückt sind, sind wir noch zu drei Mann hier, alles andere ist tot oder verwundet oder gefangen. Danke, dass es, so Gott will, auch ferner noch gut gehen wird und wir nur bald in der 1. Heimat alle wiedersehen.

Für Eure beiden Paketehen die schon angekommen sind, sage ich Euch besten Dank. Hoffentlich habt Ihr meinen Brief und Karte alle erhalten. Seid so gut und schickt mir, wenn Ihr Zeit habt, die Strümpfe, sonst habe noch nichts nötig.

Tausend Grüße an Euch alle und besonders an Tante Gretchen
Euer Heinr.

Temy Somy, den 26.10.15

Feldpostbrief
26.10.15

Herrn
Jos. Simons

Bodendorf a/Ahr
Bez. Coblenz

Meine Lieben!

Komme endlich dazu, Euch noch mal zu schreiben. Zunächst meinen besten Dank für Euer schönes Paketehen, weiß nicht mehr, ob ich Euch inzwischen geschrieben hatte, wir hatten in letzten Tagen viel Arbeit und Durcheinander hier, sind nämlich wieder in eine andere Stellung, ein paar Stunden weiter fort, gekommen. Haben hier ein sehr schönes Quartier, viel schöner als in denvon Villa la Tosse. Die M.G.K. liegt auf einen paar hundert Morgen großem Gute in Quartier.und die feinen Pferde und Mannschaften unserer K. bearbeiten dasselbe. Kartoffeln haben wir in Massen und können nach belieben davon kochen. Ist eine herrliche Gegend hier und werde Euch nächstens noch von hier schreiben . Es war auch bald Zeit, dass wir aus unserem früheren Quartier ausrückten, am letzten Tage nämlich hatten die Franzosen uns weg und schickten uns durch ihre Artillerie ihre Grüße. Der erste Schuß ging über das Schützenhaus, der 2. gerade davor, einer in den Pferdestall und verwundete 3 Pferde, 2 sind jetzt kaputt, nur einer wird noch durchkommen. Sonderbar, dass die Franzosen sofort so genau das Ziel hatten, die französische Artillerie schießt tadellos, gut, dass sie nicht unsere schweren Geschütze haben, sonst wär' s oft nicht sehr schön. Unsere neue Stellung soll auch ziemlich ruhig sein, macht Euch also wegen mir keine Sorgen, wenn auch mal ein Brief ein paar Tage später kommt. Wie geht' s denn noch in der 1. Heimat, hoffentlich seid Ihr, meine Lieben, noch alle gesund und munter. In dem schönen Wetter jetzt, werdet Ihr ja auch gemütlicher mit der Arbeit jetzt fertig werden. Habe jetzt ja schon 1 Jahr herum und kann Euch im nächsten Jahr um diese Zeit hoffentlich wieder feste mithelfen. Johann Mannhillen ist ja gefangen, was macht aber Krahm? Von Bauer erhielt vorgestern Brief, dass es ihm noch gut ginge. Nächstens mehr.
Tausend Grüße Euer Heinr.

15. Nov . 1915

Feldpostkarte
16.11.15

Herrn
Jos.Simons

Bodendorf a/Ahr
Bez. Coblenz

Meine Lieben!

Sende Euch von hier die besten Grüße. Hier ist noch alles beim alten. Heute hat' s zum ersten mal schon geschneit. Ist Tina wieder zu Hause. Habt Ihr meinen Brief vom 12. erhalten.

Nochmals viele Grüße Euer Heinr.

Vow Soissons, den 28.11.15

Feldpostbrief

Meine Lieben !

Für Eure 1. Briefe und Karten meinen besten Dank. Wir werden morgen wieder abgelöst und kommen wieder für 10 oder 20 Tage nach unserem Quartier Temy-Somy. Hier ist seit einigen Tagen der Winter eingezogen und nachts ist schon ziemlich kalt in unseren Erdlöchern. Ihr fragt, wie es mit meinem Urlaub steht. Wenn es gut geht, komme vielleicht noch vor Weihnachten, bestimmt ist es aber nicht, denn Weihnachten sollen nur ganz wenige fahren, weil die Franzosen ja im vorigen Jahr gerade an diesem Feste einen Vorstoß gemacht haben. Im Januar soll es dann weiter gehen mit Urlaub, es sollen nämlich alle in Urlaube gehen, die bis Juni ins Feld gekommen sind. Das gäbe eine Freude. Hier ist sonst noch alles beim alten und kann Euch dann hoffentlich bald alles mündlich erzählen. Tina macht also jetzt einen Kochkursus mit, wenn ich dann komme, kann mir ja mal eine feinen Braten machen, denn ein gutes Mittagessen mit Gemüse und Kartoffeln kennen wir gar nicht mehr. An Jos. habe schon ein paar mal geschrieben, aber der läßt arg wenig von sich hören. Muß jetzt schließen, weil ich auf Posten muß. Hoffentlich geht es Euch allen noch wohl und sehen wir uns bald wieder. Bis dahin die besten Grüße

EuerHeinr.

Terny Sorny, den 10.12.15

Feldpostbrief
11.12 .15

Meine Lieben!

Erhielt soeben Eure 2 schönen Paketehen und sage Euch meinen besten Dank für Eure Liebe. Hoffentlich sind meine Briefe auch angekommen. Das vor einiger Zeit geschickte Paketehen erhielt in Stellung und habe auch, so viel ich weiß, damals geschrieben. Mit dem ersehnten Urlaub scheint es leider vor Weihnachten doch nichts zu geben, vorgestern ist allerdings nochmals einer gefahren, scheint aber schon wieder Schluß zu sein. Dein Vorschlag würde auch kaum etwas nützen, denn Ihr kennt den ganzen Schwindel hier noch zu wenig. Der Hauptmann würde sicher ein ganzes Verhör anstellen und bleibe am liebsten bei der Wahrheit, wenn es auch vielleicht noch etwas dauern sollte, ohne kommen kann. Wäre überhaupt noch die Frage, ob es etwas nützen würde. Von den anderen Komp. fahren ja noch fast alle Tage einige Mann und es ist deshalb eine große Erbitterung unter uns, aber was will man als Soldat machen. Unsere Offiziere müssen bald noch mal nach Arras, denn die werden hier in so zugigen Stellungen verrückt. Von unserer Komp. sind dieser Tage zwei Mann mit je 7 Tage Arrest bestraft worden, weil sie auf einem Fahrzeug gesessen hatten und nicht gemeldet haben. Wollen mal alles dem 1. Gott überlassen. Weihnachten bin höchstwahrscheinlich in Stellung. Hättet sicher auch nicht gedacht, dass dieses traute Fest hier so fern der 1. Heimat feiern müsste. Von Wolier? erhielt auch dieser Tage ein Paketehen mit ...?.trinkbarem und einem Stückchen Wurst. Hat Tante meinen Brief erhalten. Schreibt mir doch mal Olun Heinrich seine Adresse. Will für heute schließen und nochmals meinen besten Dank für alles und tausend

Grüße Euer Heinr.

Feldpostbrief
27.12.15

Meine Lieben!

Sende Euch nochmals zum trauten Weihnachtsfest die herzlichsten Grüße und Wünsche und gleichzeitig zum Jahreswechsel Euch, meine Lieben, allen ein glückliches Neues Jahr und Gottes reichsten Segen für alles Gute und Eure treue Liebe. Gebe Gotte, dass doch im kommenden Jahre dieser schreckliche Krieg bald zu Ende gehe und wir uns alle bald in der 1. Heimat gesund und glücklich wiedersehen. Wie habt Thr denn in diesem Jahr dort Weihnachten gefeiert? Werdet sicher an uns hier in der Feme viel gedacht haben, unser aller Gedanken waren aber auch, wie Thr Euch wohl denken könnt, bei Euch in der Heimat, besonders als wir unseren kleinen Tannenbaum, den wir uns in unserem kleinen Unterstand etwas ausgeschmückt hatten und mit ein paar kleinen Kerzchen bestückt hatten, anbrannten. Hatte dazu ein paar Tage vorher ja Eure lieben Paketehen und dazu noch ein paar andere, und von St. Sebastianus Bruderschaft, von Bückler und so gar von der Landbürgermeisterin Remagen mir mit 2 Paketehen Tabak, den ich allerdings verschenkt habe, weil ja keine Pfeiffe rauche. Die anderen hatten ebenfalls allerhand, so dass wir auch unser Weihnachtsfest ganz schön feiern konnten. Die unten in Reserve waren, haben so gar eine großartige Feier gehabt. Es war übrigens hier entgegen aller Erwartung, noch ruhiger als sonst in unserer Stellung und ist nichts Neues hier passiert. Hoffentlich hat Euch doch das Christkind allen etwas gebracht und habt gemütlich zusammen gefeiert. War Jos. in Urlaub? Wie es mit unserem steht, weiß noch nicht sicher, hoffentlich gibt es aber bald was. Werden am 29. wieder abgelöst, ist sonst aber ganz schön und ruhig hier, bloß immer schwerer Regen hier und viel Dreck, kalt ist es aber noch nicht. Wie geht es denn noch in der Heimat. Hoffentlich seid Thr alle noch gesund und munter und könnt Euch jetzt an den langen Winterabenden etwas ausruhen von der vielen Arbeit die ganz Zeit über.

Nochmals die herzlichsten Segenswünsche zum neuen Jahr
Euer Heinr.

Terny Savoisy, den 8.1.16

Brief

Meine Lieben!

Sende Euch von hier die besten Grüße und seid Ihr hoffentlich noch Alle gesund und wohl.

Habt Ihr meine Karte und den großen Brief mit Bild usw. erhalten? Dachte schon, ich brauchte nicht mehr zu schreiben, weil ich jeden Tag auf Urlaub warte, aber wie das hier so geht, ist nicht mehr alles schön. Alle Tage kommen andere Befehle und werden nun bestens gemacht. Vorgestern hieß es, wie mir der Feldwebel selbst sagte, dass der Urlaub am 10. erst wieder beginnen und am nächsten Tage kam für 6 Mann der Urlaubsschein vom Bataillon. Heute sind wieder 4 gefahren und morgen sollen auch wieder 2 Mann folgen, ob ich dabei bin, weiß nicht, habe zwar schon etwas gehört, aber es hatten sich schon mal welche fix und fertig gemacht und sind zuletzt wieder nicht gefahren. Es sind noch hier die im Dezember gekommen sind und aber auch schon welche gefahren, die nach meinem ...satz? ausgerückt sind; von meinem...satz ist übrigens erst einer gefahren, dem Feldwebel sein Pferdeburche. Was das eigentlich für ein Lohn ist, wissen wir alle nicht. Will noch ein paar Tage warten und gehe sonst mal zum Feldwebel und bitte mal die Liste sehen zu dürfen. Haben jetzt auch, wie es heißt, zwar nur vorübergehend, einen neuen Kompanieführer, womit man eher mal sprechen kann. Wi\\ aber doch hoffen, dass ich in den nächsten Tagen nach der lieben Heimat kommen kann und Euch, meine Lieben, noch alle gesund und wohl antreffen werde.

Meinethalben kann einer ja auch schon einen von den kleinen Eier-Kuchen backen, zur Feier des Wiedersehens.

Alles andere dann hoffentlich bald mündlich und bis dahin tausend Grüße Euer Heinr.

Fliegerstation im Felde

11.1.16

Postkarte

Herrn
Otto Simons

Bodendorf a/Ahr
Bez. Coblenz

Lieber Otto!

Für Deine schönen Karten und Neujahrswünsche sage ich Dir meinen besten Dank und sende Dir ebenfalls die besten Grüße.

Dein Bruder Heinr.

Feldpostbrief

Frankreich, den 12.2.16

Herrn
Jos. Simons

Bodendorf a/Ahr
Bez. Coblenz

Liebe Alle!

Für Eure lieben Briefe sage meinen besten Dank. Bin gestern wieder aus Stellung gekommen in unser neues Quartier. Haben jetzt ein sehr schönes Quartier in einem schönen Örtchen, wo auch noch einige Zivilisten wohnen. Man kann sich hier doch wenigstens waschen lassen. Sonst ist hier noch alles beim alten. Wie Tina schrieb, ist ja Jos. felddienstfähig geschrieben worden, es ist doch im Kriege alles möglich. Denke aber, er wird doch den Schwindel durchschauen und nicht so dumm sein und sich hier ins Feld schicken lassen, denn beim Kommiss lässt sich alles machen, besonders, wenn er es ja beim Feldwebel gut stehen hat. In die Front würde er ja doch kaum kommen, aber wenn sie einmal hier sind, kommen sie so leicht nicht mehr zurück und es werden wieder die Besten für in die Front ausgesucht. Habe ihm auch schon geschrieben. Für Deine 1. Briefe, liebe Tina, nochmals besonders meinen besten Dank. Deine gewünschte Karte *mit* Bild kann ich dir aber nicht zurückschicken, weil ich leider keine habe. Wollte mir allerdings einehabe es aber leider vergessen. Wenn Du nun aber mir Freude machen willst, so schicke mir sofort eine. Habt Ihr meine beiden Photographien erhalten, sonst schicke noch ein paar. Habe heute Nachmittag.....

Briefende

Frankreich, den 17 .2.16

Feldpostkarte
18.2.16

Herrn
Jos. Simons

Bodendorf a/Ahr
Bez. Coblenz

Meine Lieben!

Sende Euch von hier die besten Grüße. Bin noch wohl und munter und ist hier noch alles beim alten. Hat Tina meine Karten erhalten. Nochmals tausend Grüße Euer Heinr.

Feldpostbrief
29.2.16

Frankreich, den 29.2.16

Meine Lieben!

Erhielt gestern und heute Eure beiden lieben Paketehen und sage Euch meinen besten Dank für alles. Habe sofort an Otto eine zurück mit der gewünschten Patronentasche usw. geschickt, für mein liebes Schwesterchen liegt ein kleines Andenken bei, hoffentlich paßt es, dachte, Ihr hättet mir ein paar Worte mitgeschrieben wie es Euch allen noch in der 1. Heimat geht. Hier sind sie augenblicklich feste am böllern, aber *bloß*, um die Franzosen toll zu machen, macht Euch also keine Sorgen. Habe ja augenblicklich auch nichts zu fürchten.

Tausend Grüße Euer Heinr.

Frankreich, den 3.3.16

Feldpostbrief
4.3.16

Herrn
Jos. Simons

Bodendorf a/Ahr
Bez. Coblenz

Meine Lieben!

Erhielt eben Eure liebe Karte aus Rheinbach und habe mich sehr gefreut, endlich mal etwas von Euch zu hören. Freut mich, dass Du, lieber Papa, doch nun auch mal in Rheinbach warst, was wird Otto Freude gehabt haben, Tina wollte sicher nicht mitfahren: sei still, fährst dafür ein anderes mal. Ist das Paketehen an Otto angekommen? Die Feldflasche kommt nach, wenn eine neue kriegen kann. Hier noch alles beim alten. Fahren jeden Tag auf einem Fahrzeuge im Convoy die Post empfangen und fortbringen, was mein ganzer Dienst ist. Nächstens mehr.

Tausend Grüße Euer Heinr.

Feldpostbrief
11.3.16

Frankreich, den 10.3.16

Meine Lieben!

Sende Euch vor allem von hier die besten Grüße. Hoffentlich habt Ihr meinen Brief von Vorgestern erhalten und ist hier noch alles beim alten. Warte immer noch vergebens auf ein paar Worte aus der 1. Heimat, schreibt mir doch bald noch mal wie es Euch, meine Lieben, noch geht und was Ihr jetzt macht. Habe eine Bitte an Euch, seid so gut und schickt mir etwas Butter, bekommen jetzt nämlich ziemlich wenig zu schmieren und Butter kennt der „Feldgraue“ keine mehr. Wenn Tor könnt, seid also so gut. Denke jetzt gerade dran, Tina kann mir mal eine von diesen Photographien schicken, will mal sehen wie der Kerl aussieht.

Tausend Grüße Euer Heinr.

Im Felde, den 14.4.16

Feldpostbrief

Meine Lieben!

Sende Euch von hier die herzlichsten Grüße. Hoffentlich habt Ihr meinen Brief von Vorgestern erhalten. Gehe Morgen wieder für 10 Tage in Stellung. Haben hier seit ein paar Tagen sehr regenreiches Wetter, es wächst aber alles herrlich dabei. Freue mich, dass in der Heimat ja auch alles so schön steht, wie Du schreibst. Danke, Ihr werdet Euch doch etwas vorgesehen haben mit Eurer Verpflegung, glaube, dass es in den Städten, wie man hört, ziemlich knapp hergeht. Wie geht es denn mit der vielen Arbeit, jetzt bitte Dich, lieber Papa, arbeite nicht zu viel. Ihr werdet jetzt einen stillen Haushalt bekommen wenn Otto fort ist, aber daran werdet Ihr Euch auch gewöhnen, wißt ja, dass er so gut untergebracht wird und ist jedenfalls am besten so, auch für ihn. Erwarte von Tina auch bald ein Briefchen, fahren dann auch, wenn das nächste mal in Urlaub komme, zusammen nach Trier. Habe nun noch eine kleine Bitte an Euch, meine Lieben, seid so gut und schickt mir doch ein paar Strümpfe, habe nämlich keine mehr und mir gestern ein paar geliehen. Legt auch bitte etwas Klandisch? Moor bei, habe mich nämlich etwas erkältet. Wenn Ihr mir noch einen großen Gefallen tun wollt, schickt mir noch etwas zu schmieren. Vielleicht etwas faulen Käse oder auch Kraut, denn wir können zuill Schmieren gar nichts mehr zu kaufen kriegen. Hätte sonst nicht drum geschrieben. Merken jetzt auch bald, dass mit den Lebensmitteln gespart werden muß, will mich aber doch nicht beklagen oder soll. Wenn es geht, seid so gut und schickt mir die Strümpfe möglichst bald.

Nochmals tausend Grüße Euer Heinr.

April 1916

Teil eines Briefes

...Freude haben. Geht keiner zur ersten hl. Kommunion in diesem Jahr? Tante ihr Annachen ist doch wohl so alt jetzt. Wie steht Ihr denn mit der Arbeit, jetzt in dem vielen Regen war wohl nichts zu machen. Was macht Max, zu wild wird er bei dem vielen Hafer wohl nicht werden. Euer Paketehen mit ... auch gestern erhalten und meinen besten Dank dafür, hatten gerade noch trocken Brot zum Kaffee, kam mir also doppelt recht, die andern hatten nämlich auch nichts mehr und war uns damit allen geholfen. Tina wird wohl durch den Osterputz keine Zeit zum Schreiben gehabt haben und denke, ihren Brief bald zu erhalten. Hast Du auch tüchtig gebacken, oder könnt Ihr das nicht mehr. Wenn die Printen von damals hier hätte, wären sie wohl schnell alle auf und würde nicht so dabei lachen über die verbrannten. Muß jetzt schließen mit tausend Grüßen in der Hoffnung auf ein baldiges Wiedersehen

Euer Heinr.

Feldpostbrief
21.4.16

Im Felde, den 19.4.16

Meine Lieben!

Sende Euch aus dem Schützengraben die herzlichsten Grüße und wünsche Euch, meine Lieben alle, ein frohes, glückliches Osterfest. Warte immer noch auf einen Brief von Tina und Otto. Habt Ihr meine Briefe erhalten? Hier ist noch alles beim alten. Kommt Jos. in Urlaub? Wenn Ihr könnt, seid so gut und schickt mir bitte die Strümpfe und etwas zu schmieren, weil wir hier gar nichts mehr zum schmieren kaufen können. Nochmals tausend Grüße und viele Wünsche

EuerHeinr.

Feldpostbrief
26.4.16

Meine Lieben!

Nochmals zwn schönen Osterfeste die herzlichsten Ostergrüße an Euch, Ineine Lieben alle. Wir alle denken heute ganz besonders oft an die ferne Heimat und alle Lieben. Wenn doch endlich dieser lange Krieg mal ein Ende nähme. Schrieb Euch im vorigen Jahr auf heute aus den Vogesen und hätte damals nicht gedacht dass noch ein Ostern so fern von Euch, meine Lieben, feiern müsste. So Gott will, und es doch wohl bald mal ein Schluß geben, es hat nun schon so lange für mich noch immer gut gegangen und denke, Ihr werdet auch ferner recht oft für mich beten, dass bald gesund und für immer in die 1. Heimat komme. Wir haben nach vielem Regen in den letzten Tagen heute ein richtiges Osterwetter hier. Alles grünt und blüht jetzt, gerade vor uns rauscht die Aisne, bald wie die Ahr und man vergäße bald, dass Krieg wäre, wenn nicht ab und zu ein Schuß fiele oder die Artillerie ihre Ostergrüße schickte, sonst ist es aber noch fast ruhiger als an anderen Tagen hier. Viel feiern können wir allerdings nicht hier, aber Osterstimmung ist doch überall. Euer schönes Paketehen mit Ostereiern sind von allen mit größter Freude empfangen worden, an 2 war bloß die Spitze eingedrückt, so dass wir auf einer Seite noch „kipfen“ konnten, meinen besten Dank dafür. Ihr werdet dies Jahr wieder ein stilles Ostern in der Heimat haben. Es werden wohl noch immer mehr eingezogen zu Militär und weiß gar nicht, wie Ihr jetzt alle fertig werden könnt. Die Russen werden doch noch dort sein und ich meine, Ihr sollt Euch für den Sommer noch einen nehmen, denn sonst habt Ihr ja doch ziemlich Arbeit. Wann soll Otto denn fort kommen und was sagt er dazu, denke es wird große.....

Briefende

Im Felde, 3.5.16

Feldpostbrief
5.5.16

Herrn
Jos. Simons

Bodendorf a/Ahr
Bez. Coblenz

Meine Lieben!

Sende Euch aus dem Schützengraben die besten Grüße. Hier ist noch alles beim alten. Haben jetzt ein herrliches Wetter hier und ist dieser Winter wieder mal glücklich vorbei. Wie sieht' s denn in der 1. Heimat jetzt aus, ist auch sicher alles am grünen und blühen. Sind jetzt sicher am Kartoffel setzen. Wie geht es Euch, meine Lieben, denn noch allen. Ist Otto schon fort oder wann kommt er hin. Wie habt Ihr denn Ostern gefeiert. War Jos. da? Warte noch immer auf einen Brief von Tina. Sind meine Briefe alle angekommen, wir dürfen nämlich nicht mehr so viel schreiben, wird alles kontrolliert. Schickt doch bitte meine Strümpfe mit.

Tausend Grüße Euer Heim.

Feldpostbrief
20.5.16

Im Felde, den 18.5.16

Meine Lieben!

Sende Euch aus dem Schützengraben die besten Grüße. Für Euer Paketehen meinen allerbesten Dank. Aus Deinem Brief, l. Papa, sehe ja, dass es Euch allen Gott sei Dank noch gut geht. Teile Euch mit, dass von unserer Komp. jetzt alle 3 Tage 5 Mann beurlaubt werden, so dass ich, wenn keine Sperre eintritt in nicht zu langer Zeit wieder auf Urlaub fahren könnte, worauf mich jetzt schon freue. Will in den nächsten Tagen mal sehen, ob Du nicht vielleicht ein Gesuch machen kannst, denn habe gehört, dass es in einzelnen Fällen bis zu 3 Wochen Urlaub geben soll. Sonst ist noch alles beim alten hier. Nochmals vielen Dank und tausend Grüße Euer Heim.

Im Felde, den 21.5.16

Feldpostbrief
23.5.16

Herrn
Jos. Simons

Bodendorf a/Ahr
Bez. Coblenz

Meine Lieben!

Für Euer schönes Paket, welches gestern erhielt, meinen allerbesten Dank, weiß ja gar nicht, was mit allem auf einmal anfangen soll. Die Butter hält mindestens bis zum nächsten Urlaub. War aber auch gar nicht nötig so viel und hat Tina sicher wieder zu recht gemacht, nochmals meinen besten Dank für alles. Konnte noch nicht mit Kosch? aus Green sprechen und danken, er weiß allerhand mir aus der 1. Heimat. Ihr, meine Ljeben, *habt* sicher eine Menge Arbeit jetzt, wollte, ich könnte Euch daheim jetzt helfen, träume jede Nacht, ich wäre wieder zu Hause bei Euch allen, gebe Gott, dass es doch bald wahr wäre. Wir haben jetzt ein schönes Wetter hier und sind den ganzen Tag über im Walde. Arbeit haben wir fast keine, so dass wir es eigentlich ganz gut hier haben. Wie geht' s denn Otto? Schreibt mfr doch mal seine Adresse. Hannes Hardt hat mir auch eine Karte geschrieben, habe mich gewundert, dass er nun auch fort ist.

Auf baldiges Wiedersehen Euer Heinr.

Feldpostbrief
22.6.16

Im Felde, den 20.6.16

Meine Lieben!

Sende Euch von hier die besten Grüße und hoffe, dass Ihr, meine Lieben, noch alle wohl und munter. Werdet sicher eine Menge Arbeit jetzt haben, hoffentlich hält doch das schöne Wetter jetzt an und arbeitet nicht zu viel. Will noch ein paar Tage warten und sehen, wie der Urlaub weiter geht. Schreibe Euch sonst Bescheid ob Ihr ein Gesuch machen sollt. Könnt Ihr mir vielleicht ein paar Strümpfe schicken, hätte sie nämlich sehr nötig.

Mit tausend Grüßen Euer Heinr.

Feldpostkarte 3.7.16

29.6.16

Herrn
Jos. Simons

Bodendorf a/Ahr
Bez. Coblenz

Meine Lieben!

Sende Euch von hier die besten Grüße. Hier ist noch alles beim alten. Haben hier fast jeden Tag sehr regnerisches Wetter. Hoffentlich ist es bei Euch besser und verdirbt nicht das Heu? Einer wird meinen Brief nicht erhalten haben.

Nochmals tausend Grüße Euer Heinr.

Feldpostbrief
17.7.16

ImFelde, 16.7.16

Meine Lieben!

Erhielt gestern aus der 1. Heimat von Euch, meine Lieben, noch 3 Paketehen und Namenstagswünsche, wofür meinen allerbesten Dank. Der Kuchen war einfach großartig, habe im ganzen noch keinen so feinen gegessen. Wenn ich, hoffentlich demnächst in Urlaub komme, musst Du, 1. Tina, mir unbedingt noch einen so backen. Meinen Brief von gestern werdet Ihr wohl erhalten haben. Ob Dein Gesuch angekommen ist, kann ich nicht sagen, aber ich denke doch sicher, der K.-schreiber kann das nicht wissen, weil der ja dem Haupt. seine Post nicht durchsehen kann. Will also noch mal warten bis die U.-Sperrung aufgehoben ist. Schade bloß, dass wir das Gesuch nicht eher gemacht haben, denn am Ende dauert es schließlich noch lange bis ich kommen kann, hätte Euch aber auch gern wieder in der Ernte bei der vielen Arbeit geholfen. Wie geht es denn sonst in der 1. Heimat, noch werden wohl immer noch Leute eingezogen werden. Tina kann mir mal die Adr. von Hännes Hardt mitteilen. Was macht Otto denn noch, kann nicht an ihn schreiben, weil nach Holland keine Post befördert wird. Sonst ist hier immer noch alles beim alten.

Nochmals vielen Dank für alles und tausend Grüße Euer Heinr.

Hat Ohm Heinr. meinen Brief und Karte zum Namenstag erhalten? Viele Grüße an ihn und Tante.

Im Felde, den 30.7.16

Feldpostbrief
1.8.16

Herrn
Jos. Simons

Bodendorf a/Ahr
Bez. Coblenz

Meine Lieben!

Von hier die besten Grüße. Mit dem Urlaub wird es leider nichts geben, weil der Urlaub wieder gesperrt ist. Möchte ja gar zu gern noch mal zu Euch, meine Lieben alle, kommen. Gott gebe, dass es doch bald Friede gibt, denn uns allen wird es doch bald arg lang. Sonst geht es uns ja immer noch gut. Habe nur den einen Wunsch, betet recht viel für mich, das ist das Beste, was Ihr für mich tun könnt jetzt. Mit Tausend Grüßen in der Hoffnung auf ein baldiges frohes Wiedersehen
EuerHeinr.

Feldpostkarte
„Straßenverkehr in Liry (Champagne)

20.8.16

Herrn
Otto Simons

Bodendorf a/Ahr
Bez. Coblenz

Lieber Otto!

Für Deinen lieben Brief meinen besten Dank. Wie gefällt es Dir denn in der schönen Heimat. Könnten wir doch recht bald nochmals dort froh zusammen sein. Schreibe mir doch jetzt oft ein paar Worte.

Tausend Grüße Dein Bruder Heinr.

Im Felde, den 26.8.16

Feldpostbrief
27.8.16

Herrn
Jos. Simons

Bodendorf a/Ahr
Bez. Coblenz

Meine Lieben!

Für Eure beiden Paketehen und liebe Worte meinen besten Dank. Wollte Dir, 1. Papa, ja sehr gern bei der vielen Arbeit helfen, aber ich glaube nicht, dass es sobald wieder Urlaub gibt. Wir haben hier sehr viel Dienst jetzt, exerzieren von morgens 6 Uhr bis abends spät, jeden Tag. Immer ganz verrückter Appell, so dass uns die Zeit wahrhaftig nicht lang wird. Nun, hoffentlich nimmt dieser ganze Schwindel auch mal recht bald ein Ende, satt sind wir es alle hier. Sonst geht es mir noch ganz gut und brachst Du, 1. Papa, Dir nur nicht zu viele Sorgen um mich zumachen, so Gott will, wird wohl alles gut gehen und betet recht oft ein Vaterunser für mich. Muß Euch leider noch mal belästigen, seid doch so gut und schickt mir doch schnell wenigstens ein paar Strümpfe, habe jetzt fast jeden Tag große Märsche und habe ganz kaputte Strümpfe und Du, J. Papa,....

Briefende

Feldpostbrief

Im Felde, den 2.9.16

Meine Lieben!

Von hier die besten Grüße, es geht mir Gott sei Dank noch ganz gut und wollen wir das Beste hoffen, sind jetzt wieder auf Tour und in der Somme-Gegend, wissen zwar nicht, ob wir hier eingesetzt werden und sind alle guten Mutes, denn es geht ja alles wie der 1. Gott es will und bitte Euch, meine Lieben, nochmals auch oft ein Vaterunser für mich zu beten. Habe noch eine Bitte, macht Euch wegen mir nicht zu viele Sorgen, es hat ja Gott sei Dank nun schon so lange immer noch gut gegangen und wir stehen ja auch im schlimmsten Granatfeuer in seinem Schutz. Schrieb dieser Tage um Strümpfe, wenn es geht, schickt sie nun doch so bald wie möglich und legt ein kleines Briefehen bei wie es Euch, meine Lieben, und allen noch geht. Nochmals tausend Grüße in der Hoffnung auf ein baldiges Wiedersehen Euer Heinr.

Ende eines Briefes aus Belgien
wann: 1915 oder 1916?

..... Ortschaften, die aber auch ganz nieder gebrannt sind sieht man, wenn man dies wunderschöne reiche Land sieht, kann man wohl verstehen, dass die Belgier uns nicht grad gern kommen sehen. Wollte, ich könnte mal in Frieden mit Euch allen so eine Reise machen. Will jetzt schließen und sende Euch aus weiter Feme die besten Grüße

EuerHeinr.

Im Felde, den 6.9.16

Feldpostbrief
7.9.16

Herrn
Jos. Simons

Bodendorf a/Ahr
Bez. Coblenz

Meine Lieben!

Von hier die besten Grüße. Habt Ihr meinen Brief von vorgestern erhalten, kann Euch von hier nicht weiteres mitteilen. Was man gerne schreiben wollte, darf man nicht und sonst weiß man nichts . Haben vorgestern einen militärischen Spaziergang von morgens 11 Uhr bis abends $\frac{1}{2}$ 8 Uhr gemacht. Liegen jetzt 2 Tage bei den Pferden in einer großen Scheune und brauchen uns nicht über zu wenig frische Luft zu beklagen, schlafen aber trotzdem so gut wie im Bett, man wird mämlich an alles gewöhnt. Doch nun, meine Lieben, seid doch so gut und schickt mir die Strümpfe, habe mir ein Paar geliehen und will sie gerne zurückgeben, also seid so gut.
Nochmals tausend Grüße Euer Heinr.

Feldpostkarte
13.9.16

12.9.16

Meine Lieben!

Von hier die besten Grüße. Hier noch alles beim alten.
Alles nähere durch die Zeitungen.
Nochmals tausend Grüße
EuerHeinr.

Heinrich starb am 20. September 1916 bei Saily, Frankreich Er wurde geboren am 7. Februar 1892 in Bad Bodendorf
--

Briefe an Heinrich von seinen Kameraden
aus den Jahren 1915 und 1916

Ehrenbreitstein, 15.1.15

Feldpostkarte
„Anlegestelle der Dampfer mit der Festung Ehrenbreitstein“

Musketier Simons
Ers. Battl. Res. Inf. Rgt. 25
2. Komp.

Coblenz
Karthäus

Lieber Freund!

Habe Deine Karte erhalten. Am vorigen Sonntag war ich auf der Karthäus, da bin ich hin und her gelaufen, habe aber keinen Menschen gesehen. Ich werde am nächsten Sonntag um 1 Uhr 8 Min. am Haupt-Bahnhof sein, vielleicht wirst Du dann auch da sein. Meine Adr. ist: Musk. Merten, I. Rekrutendepot Inf. Rgt. No. 28/23 Korporalschaft Coblenz, Ehrenbreitstein.

Wenn Du nicht um die Zeit am Bahnhof sein kannst, dann schreib mir umgehend, wo wir uns treffen.

Feldpostkarte
Absender: Musk. Manhillen
auf der Fahrt nach Frankreich

Trier, 13.1.15
2 Uhr nachts

An die ganze Bude 18.
Liebe Kameradent
Die besten Grüße von hier sendet Euch alle
Mus. Manhillen
Wir sind fein gepflegt worden seid der Garn., geht nicht auf Nerven.
Adr. Folgt, Mit Gn1ß an alle, Manhillen
Bitte Grüßt unsern Komp.schaftsführer? und alle Bekannten.

Feldpostkarte
Im Schützengr. den 17.Juni 1915
Viele herzliche Grüße aus dem Schützenstand, sendet Dir Dein Freund Johann. Hoffentlich bist Du noch gesund und munter, was auch ich schreiben kann. Heute ist der Musk. Münch aus Heimersheim hier gefallen, sonst noch alles gesund und guter Dinge. Nochmals herzl. Grüße an alle Bekannten Dein Freund Johann Manhillen

Bodendorf, den 19.11.15

Feldpostkarte
Abs. Casp. Winzen, Bodendorf

An Musk. Heinr. Simons

8 Armeekorps
15. Division
Masch. Gew. Kompanie
Inf. Regiment Nr. 161

Im Westen

Lieber Heinrich!

Die besten Grüße aus der Heimat sendet Dir Dein Freund Caspar. Ich bin hier 14 Tage auf Urlaub vom 14. bis 27. Nov. Ich bin in Rübenach? bei der 6. Comp. Inf. Rgt. 28, 18. Korp. Wie geht es Dir denn noch. Ich dachte, Du würdest auch bald in Urlaub kommen.

Mit vielen Grüßen auf baldiges Wiedersehen Dein Freund Caspar

Feld-Post -(Photographie)
Poststempel: 2. Rhein. Husaren-Regiment Nr. 9,
4. Eskadron

Antwerpen, 17.1.16

Lieber Heinrich!

Komme persönlich - mit vielen Grüßen und besten Wohlbe finden
Dein Freund Matth. Ginzler

Hus. Regm. S, 4. Esk. Postamt 2, Antwerpen
Karte d. erhalten

Feldpostkarte 7.7.15

Absender: Schütze Simons
1 6tes Armeekorps
33te Division
Res. Ersatz Regt. Nr. 2
I Bataillon
V Armee Batterie
Masch. Gew. Comp. IV

Musketier
Simons

8tes Armeekorps. 15. Division
..Inf. Rgt. Nr. 161
Masch. Gew. Comp.

6.7.15

Lieber Heinrich!

Habe Deine Karte erhalten und freue mich sehr darüber. Ich wollte Dir schon immer mal schreiben, wenn ich nur Deine richtige Adresse gewusst hätte. Wir liegen zwischen Verdun und Reims mit unserer Komp. Es geht mir, Gott sei dank, noch gut, was ich auch von Dir sehr hoffe. Augenblicklich sind wir in Stellung und werden am 2. August abgelöst. Wie gefällst Dir bei Masch. Gew. Comp. Jetzt? Nächstens mehr.

Zum Schluß viele Grüße Dein Vetter Franz Simons

Feldpostkarte 6.2.16
An Musk. Heinr. Simons, M.G.K. Infant.Reg. 161, 15 Division

4.2.16

Lieber Heinrich!

Deine Post erhalten mit bestem Dank. Sende Dir die besten Grüße und zugl. auch ein kl. Bild wie wir beschäftigt hier sind. Post fahren für unser Reg. Leider bin ich schlecht zu erkennen. Unsere Adresse:...
Herzliche Grüße Dein Vetter Franz Simons

**Briefe an Joseph Simons von seinen
Kameraden aus den Jahren 1915/16 und 1917**

Anklam, den 6.11.15

Feldpostkarte
Absender Musketier Schäfer
Marine Lazarett Kriegsschule
Abt.?
Anklam in Pommern

Herrn
Josef Simons

In Bodendorf a/Ahr
Kreis Ahrweiler, Rheinland

Lieber Freund Josef!

Die besten Grüße vom Lazarett aus Anklam sendet Dir Dein Freund Anton Schäfer. Ich bin verwundet und habe einen Schuß durch die linke Hand. Hoffentlich bist Du noch gesund und munter. Hat mir Hubert Manhillen lange nicht mehr geschrieben. Wie geht es denn sonst noch in Bodendorf. In der Hoffnung auf baldiges Wiedersehen verbleibe ich unter vielen Grüßen Dein Freund Anton.
Bitte Antwort.

Feldpostkarte „Herzliche Neujahrs-Grüße“
Abs. Pionier Heinr. Stesetkes
z. Zt. auf Urlaub nach Grefrath b. Crefeld
Buschstr. 342

Grefrath, 1.1.17

Krankenwärter
Jos. Simons
Genesungsheim

Denklingen (Rheinland)

Die besten Wünsche zum neuen Jahre sendet
Heinr. Stesetkes
Viele Grüße an W. Dampaw?
Grüße auch vielmals unsere Schwester -
Ich habe 5 Tage Urlaub.

Remagen, 13.1.1917

Postkarte „Mauseturm b. Bingen u. Ruine Ehrenfels“
Abs. **M. K. W.** Borsch , Remagen, Anker a/Rhein

M. K. W. Jo s. Simons
Genesungsheim

Denklingen/Rheinland

Remagen, den 19.1.1917

L. Freund Joseph

Ich will dir noch schnell meine herzlichsten Gesundheitsgrüße senden, bist du auch bald wieder hergestellt, es würde mich sicher freuen und auch wenn du mir mal schreiben würdest, damit ich doch einmal weiß wie es dir wieder geht oder kannst du nicht schreiben. Mir geht es jetzt noch gut aber ich denke, die schönen Stunden sind bald verschwunden. Sonst noch alles beim alten hier.

Aber nun grüßt dich dein treuer Freund Josef

Remagen, 22.1.1917

Postkarte
„Deutschland
Deutschland über alles!

Militär Krankenwärter
Jos. Simons

Denklinge n/Rhld.
Genesungsheim

Die herzlichsten Grüße sendet dir aus unserem Stübchen deine Schwester Tina. Sei herzl. begrüßt von Ännchen Schupp. Es ist doch nicht mehr so gemütlich hier als wie sonst, wenn du und die anderen hier waren. M. G. schreibt mir auch nicht mehr. Tinchen.
Herzlichen Gruß
Alte Liebe ist auch in Urlaub.
Gute Besserung wünschen wir alle hier

**Briefe an den Vater Joseph
Simons von seinem Sohn Joseph
aus den Jahren 1915 und 1916**

Daten **Joseph Simons**

geb. 12. 06. 1893, in Bodendorf
gest. 17. 02. 1917, im Lazarett Bad Neuenahr

Am 11. Mai 1915 trat er in das Kriegsheer ein. Er war als Sanitäter in den Lazaretten Trier und Linz tätig. Er war Lungenkrank und starb im Lazarett Neuenahr. Sein Vater holte seinen toten Sohn mit dem Pferdewagen nach Bodendorf.

Trier, 24.10.1915

Lieber Vater und Geschwister!

Habe gestern Eure Karte erhalten und sage Euch vielen Dank. Wollte Euch schon alle Tage schreiben aber ich dachte bald in Urlaub zu kommen.....

Nun mit dem Urlaub das wäre mir schon recht wenn es was geben würde, denn ich bin es, wo ich jetzt bin, recht satt. Seit voriger Woche bin ich in Block 6/3. Hier liegen nur immer Kranke keine Verwundeten und das gefällt mir nun nicht. Versucht es einmal recht bald. Gestern sind wir untersucht worden. Mich haben sie Garnisonsdienstfähig geschrieben, kann also hier bleiben. Das Gesuch ist zu richten an den Renn Chefarzt Stabsarzt Doktor Grimm. Chefarzt des Reservelazarett 5 in Trier. Ihr müsst aber nicht vergessen zu bemerken, dass ich seit dem 3. März beim Militär bin, denn es soll eigentlich keiner Urlaub erhalten bis zur Vereidigung. Aber ich denk es geht was. Bin beim Feldweibel sehr gut Bin jetzt seit 14 Tagen bei ihm und habe seitdem keine Nachtwache mehr gemacht. Wenn es durch geht kann ich an dem selben Tage noch abreisen. Fragt also mal für zehn Tage. Muß nun schließen da ich wenig Zeit habe.

Auf baldiges Wiedersehen
Euer Joseph .

Lieber Bntder!

Die herzlichsten Grüße aus der Heimat sendet dir dein Bruder Joseph. Du wirst dich wtm dem, endlich mal was von uns zu hören. Bin jetzt seit 10 Tagen zu Hause in Urlaub.....

aber beide sind wieder zurück, weil die Adresse falsch war. Du weißt ja, dass ich aufs neue krank geworden bin und fühle mich auch jetzt noch recht unwohl. Wie war ich so froh, als ich den ganzen Herbst und Winter hindurch so tüchtig mitarbeiten konnte und hatte im Frühjahr so feste angefangen, als ich vor Ostern den schrecklichen Blutsturz bekommen hatte, hatte mich aber ziemlich erholt, nun kam aber das Soldatwerden dazu, die haben mich wieder herunter gebracht. Ich denk mit Schrecken daran, wenn ich Donnerstag wieder weg muß. Habe bis jetzt ja fast noch keinen Dienst mitgemacht, denn jch bin nur Garnisonsdienstfähig , bin aber ?

Wenn ich nur alskönnt bleiben, vielleicht würde es mir noch mal glücken

Sonst ist hier noch alles beim alten.

Vorige Woche ist Joseph Effelsberg und Hermann Krams aus der Nachbarschaft weggegangen, das kannst du dir denken, dass nicht mehr viel Auswahl hier ist. Sie sind in Cöln und wurden für an die Front ausgebildet. Heute ist auch Peter unten vom Ofen Heinrich weggegangen. Er hatte seit Weihnachten wieder krank gefeiert bis jetzt und muß nun weg. Vorige Woche war S. Tant Bertchen aus Cöln hier. Toni, der arme Kerl ist auch schon gefallen. Heinrich ist in Russland. Nun wie geht es dir denn noch. Du hast aber doch was mü durch zu machen dort oben. Wie man in den Zeitungen liest, muß es ja doch schrecklich dort zu gehen. Wenn es doch endlich mal zu Ende wäre, denk dir mal: Bauer und Winzen haben seid März schon keinen Schuß mehr abgegeben, dagegen hast du dich doch zu beklagen. Nun, hoffentlich wird unser Herr Gott dich auch weiter beschützen. Wir waren froh, dass du dich bei der Maschinengewehr gemeldet hast, damit du wenigstens die Zeit mal außer Gefahr bist. Strohe aus der Holl ließ auch fragen, ob du noch da warst. Euer Regiment soll ja so schwer gelitten haben. Nun, du wirst es besser wissen. In drei Wochen haben wir Ernte hier und Pappa will mal sehen, ob du nicht Urlaub bekommen kannst. Wie man hört, sollen die Gebrüder Ohrt auch kommen. Will nun schließen, denn ich wollt noch mal an den Kirchhof (?) gehen und in den Kartoffeln was arbeiten, sie sind voll Unkraut. Pappa schreibt bald mehr.

Nochmals viele herzliche Grüße von uns allen

Besonders von deinem Bruder Joseph

Trier, 15.7.15

Feldpost
Postkarte „Trier - Total“

Herrn
Joseph Simons

Bodendorf bei Remagen

Meine Lieben!

Endlich komme ich dazu,. Euch mal etwas zu schreiben. Wie ihr ja schon wisst, bin ich hier in Trier im Lazarett als Krankenwärter angestellt. Es ist ja besser hier wie in Jülich, aber mehr Arbeit haben wir hier. Habe schon zwei Nächte nicht mehr geschlafen. Sonntag haben wir die ganze Nacht Verwundete ausgeladen und gestern Nacht hatte ich Nachtwache bei den Kranken. Habe noch keine Stunde frei gehabt um mal zur Tante zu gehen. Werde aber im Laufe der Woche mal dort hingehen. Ich denke, es wird doch was abfallen dort. Seid doch so gut und schickt mir ein Paket mit recht viel Butter.
Ad.: Krankenwärter S. Reservelazarett Trier N 5 Block 8-1.

Es grüßt Joseph

Trier, 12.8.15

Postkarte

Herrn
Joseph Simons

Bodendorf bei Remagen

Aus Trier sendet wieder Grüße Euer Joseph.
Bin hier im Lazarett als Krankenwärter überwiesen.
Sind um 4 Uhr hier angekommen und haben schon
sämtliche Sachen empfangen, 2 feine Feldgraue Anzüge
und nagelneues Schuhwerk.
Adresse kommt später.

Gruß Joseph

Brief

Meine Lieben!

Euer Paket und die Karte habe ich erhalten, wofür ich Euch herzlich danke. Es geht mir sonst noch ganz gut, was ich auch von Euch hoffe. Augenblicklich haben wir nun sehr viel Arbeit, denn vorige Woche sind zwei Transporte hier angekommen. An Urlaub kann ich also einstweilen noch nicht denken. In drei Wochen könnt Ihr mal ein Gesuch machen von 14 Tagen. Hier ist in letzter Zeit allerhand zu sehen. Montag hatten wir ein feindliches Flugzeuggeschwader von 19 Stück hier auf Besuch. Morgens um 8 Uhr wurde auf einmal das Signal gegeben, 5 Minuten drauf flogen sie schon alle über Trier her. Ein Schauspiel war es, das zu sehen, bei dem wolkenfreien Himmel, die ganze Artillerie von Trier war mit ihren Kanonen und Maschinengewehren in Tätigkeit. Es war gerade, als ging die Welt unter. Aber die flogen so ruhig und ließen sich von keinem stören. Sie warfen an 100 Bomben ab. Aber nur wenige krepitierten, die am Bahnhof und einige recht weit von der Porta.

6 Verwundete und zwei Tote hat es gegeben. Der Schaden an den Gebäuden ist nur gering. Wenn die aber alle explodiert wären, wären ganze Straßen jetzt zum Schutthaufen, wie vor 14 Tagen in Saarbrücken. Auf der Post schlugen zwei durchs Dach und blieben auf dem 1. Stock liegen, desgleichen in der Liebfrauenkirche. Heute Mittag blies die Sirene wieder, es waren wieder welche gemeldet, aber sie haben Trier nicht bombadiert, sondern flogen weiter bis auf ein andermal. Werde aber nächstens nicht mehr auf dem Hof bleiben, denn es ist doch sehr gefährlich. Ich habe nun ihre Wirkung gesehen. Fünfzig Meter im Umkreis ist alles durchlöchert. Nun, hoffentlich kommen sie so bald nicht wieder. Muß jetzt schließen, denn das Essen muß aufgetragen werden.

Es grüßt Euch Euer Joseph

Trier, 19.9.15

Brief: Joseph an seinen Bruder Heinrich.

Lieber Bruder!

Viele Grüße aus Trier sendet dir dein Bruder Joseph. Habe deine Karte heute erhalten und sage dir meinen besten Dank. Bin seit 6 Wochen hier als Militärkrankenwärter eingezogen. Es geht mir ganz gut hier, was ich doch auch sehr von dir annehme. Habe hier eine ganz schöne Beschäftigung. Morgens helfe ich im Operationszimmer, was mich sehr interessiert. Hier bekommt man allerhand zu sehen. Wir sind zu zwei Mann und müssen das tragen(?), die Wunden aufmachen, ausspritzen und so allerhand machen. Es ist ja oft nicht angenehme Arbeit, aber man kann für später vieles hier lernen. Nachmittags empfangen wir das Brot, machen die Butterbrote, teilen Kaffee und Essen aus und so allerhand Kleinigkeiten. Ich dachte, wenn ich noch mal 14 Tage hier bin, doch wenigstens 10 Tage in Urlaub zu fahren, das fällt hier gar nicht schwer. Bekommst du nicht bald mal Urlaub. Montag hatten wir feinen Besuch hier. Morgens um 8 Uhr wurde auf einmal das Signal gegeben, dass feindliche Flieger im anzug wären. Es dauerte kaum 10 Minuten da kreuzten schon 18 Stück über Trier. Es war ein Schauspiel, das zu sehen bei dem wolkenfreien Himmel. Sie warfen an 100 Bomben über Trier, wovon aber nur glücklicherweise einige krepiereten. Zwei Trierer waren tot und einige verletzt. Gehe aber doch nächstens nicht mehr zum Hof, denn ich habe ihre Wirkung gesehen. Du wirst sie doch auch sicher kennen. Nun hoffentlich wird der Schwindel doch bald zu Ende sein, dass wir wieder nach Hause kommen. Pappa wird auch froh sein, wenn er die schwere Last mal vom Halse bekommt. Will jetzt schließen, denn meine Wache ist zu Ende, hatte diese Nacht die Nachtwache, wie ich das zweimal jede Woche habe. Augenblicklich hat man es aber sehr gut dabei, denn wir haben keine Schwerverwundeten hier.

Auf baldiges Wiedersehen
Grüßt Euch Joseph

Trier, 1.11.15

Postkarte
Fest und getreu

Herrn
Jos. Simons

Bodendorf
Remagen Ahr

Die herzl. Grüße von hier sendet

Max (?) Brinz (?)
Mary(?)

Gruß sendet Euer Joseph

Trier, 20.12.15

Feldpost
Königliches Reserve-Lazarett V
Trier

Herrn
Joseph Simons

Bodendorf a/Ahr

Meine Lieben!

Viele Grüße von hier sendet Euch Euer Joseph. Habe Euer schönes Paket erhalten und sage Euch vielen Dank dafür. Tinas feiner Kuchen war ausgezeichnet. Werde dir, wenn ich noch mal nach dort komme, auch was Schönes mitbringen. Sonst ist hier noch alles beim alten. Es geht mir noch ganz gut, was ich auch von Euch hoffe. Man hört in letzter Zeit wieder so schrecklich donnern. Es scheint, dass für die Festtage wieder was lost ist, da aber möglich ist, dass ich Neujahr einige Tage nach dort komme. Feldweibel denkt Neujahr nach Haus zu fahren und ich denk, ihn dann mal in wenigstens 2 Tagen zu fragen, das schlägt der mir auf keinen Fall ab. Sonst fährt eigentlich von den ganzen Wärtern keiner. Nochmals viele Grüße

Euer Joseph

Trier, 24.12.15

Feldpost
Postkarte „Fröhliche Weihnachten“

Herrn
Joseph Simons

Bodendorf a/Ahr

„*Fröhliche Weihnachten*“

sendet Euch Euer Joseph

Komme nächste Woche in Urlaub.

Trier, 12.6.1916

Feldpostbrief

Herrn
Jos. Simons

Bodendorf a. d. Ahr

Meine Lieben!

Viele Grüße sendet Euch Euer Joseph.

Man hört aber auch kein einziges Lebenszeichen von Euch. Wie ist das dort eigentlich. Habt Ihr denn so wenig Zeit, dachte Ihr würdet mich Pfingsten besuchen. Hoffentlich geht es Euch dort noch recht gut. Hier ist auch noch alles beim alten. Kommt Heinrich noch nicht bald in Urlaub? Dachte er würde Pfingsten dort sein. Ich wäre ja auch gern gekommen, aber Feldwebel ließ nichts davon hören und fragen wollte ich doch nicht gerne. Ich hätt nun eine Bitte an Euch, könnt Ihr mir nicht etwas Geld schicken. Es ist alles so teuer hier. Heute musste ich mir wieder was Butter kaufen und die ganze Löhnung ist schon weg. Vorige Woche musste ich mir eine neue Hose kaufen für 15 Mark. Schickt mir doch recht bald etwas Geld. Wenn ich in Urlaub komme, bringe ich Euch die Schnürschuh mit.

Auf baldiges Wiedersehen
Grüßt Euch Euer Joseph

Liebe Tina!

Wir bewundern Sie alle, solch ein liebes Kerlchen als Ihr Brüderchen nennen zu dürfen. Er ist die Seele in unserem frohen Kreise. Hoffentlich wird er unserem frohen Kreise noch nicht entrissen werden, was doch der unselige Krieg veranlassen könnte.....

Möge Sie auch bitten, wenn Sie auch im Besitze eines solchen guten Herzens zu sein, ein Kärtchen von Ihnen zu erhalten. Herzliche Grüße
San. Sol. Merrissen

Durch Jos.....Mut möge ich Sie bitten, das Gewünschte bitte sofort zu schicken. Bitte J. zu besuchen. Aus lauter Kameradschaft Jrut Jos. erlaubt zu grüßen sein Schwesterchen Tina von Sanitätssoldat Arnold Merrissen

Linz, 12.9.1916

Feldpostkarte „Linz am Rhein“

Herrn
Joseph Simons

Bodendorf bei Remagen

Meine Lieben!

Sende Euch aus Linz viele Grüße.
Denkt Euch mal was mir passiert ist.
In Trier wurden 9 Wärter angefordert
vom Sanitätsamt und denkt Euch mal
anstatt das sie mich in ein Etappenlazarett
schicken wie wir alle meinten, kommt
man hier nach Linz. Nun was habe ich gemacht?
Dann Übenorgen nach Haus.

Euer Joseph

Feldpostbrief

Denklingen, 13.12.1916

M. K. W. Simons
Genesungsheim

Herrn Joseph Simons

Bodendorf
bei Remagen a./Rhein

Meine Lieben!

Habe Eure 1. Karte erhalten. Wie ich sehe, will Papa ja in den nächsten Tagen mal hier her kommen, welches mich sehr freute. Wäre es aber nicht besser, wenn Du noch 14 Tage wartest, denn ich bin noch so elend und könnte kaum mal mit Dir etwas spazieren gehen, was meinst Du. Lieb ist es mir ja auch wenn Du jetzt kommst, denn ich denk sehr viel an Euch und wünsch mich oft bei Euch, ich bin es satt unter fremden Leuten. Mit den Schuhen hat es nichts gegeben, ich lag immer zu Bett und da sind andere mir zuvor gekommen, vielleicht später einmal.

Auf baldiges Wiedersehen
Seid herzlich begrüßt Euer
Joseph